

# Priorter Nachrichten



Nr. 1	<b>Herausgeber: Heimatverein MEMORIA Priort e.V.</b>	<i>Spenden bitte an:</i> <b>MEMORIA, IBAN: DE85 1605 0000 3815 0028 17</b> <b>MBS Wustermark</b> <b>Verwendungszweck: Priorter Nachrichten</b>
Jahrgang 2014	<b>Kostenlos!</b> <b>erscheint vierteljährlich</b>	

## Liebe Priorterinnen und Priorter,

das erste Quartal dieses Jahres ist vorüber und trotzdem gestatten Sie mir, von unserem ersten Höhepunkt des Jahres 2014 zu berichten. Am 24.01.2014 trafen sich 32 Ehrenamtler unseres Ortsteiles im Gemeindehaus zur Ehrung des Ehrenamtes, zu der Bürgermeister Holger Schreiber und die Ortsvorsteherin eingeladen hatten. Einige Schülerinnen und Schüler der Heinz-Sielmann-Oberschule Elstal unter der Leitung von Frau Weber begrüßten alle Gäste mit einem kleinen Programm bestehend aus Musik und Tanz. Dies war ein gelungener Auftakt zu unserer Traditionsveranstaltung, für den wir noch einmal herzlichen Dank sagen.



Für eine gemütliche Atmosphäre, zu der auch Essen und Trinken gehörten, sorgte der Ortsbeirat.

Hier einige Auszüge aus dem Grußwort der Ortsvorsteherin:

... Wir wollen Ihnen allen Danke sagen für Ihre im Jahr 2013 geleistete ehrenamtliche Arbeit, für Ihr Wirken zum Wohle aller Bürgerinnen und Bürger im OT Priort und in der Gemeinde Wustermark...

Zitat aus dem „Handbuch für Ehrenamtliche“ vom Landrat Herr Dr. B. Schröder: „Das Ehrenamt hat viele Facetten, viele Aufgaben, aber eine Gemeinsamkeit: Die Bereitschaft, uneigennützig und freiwillig für andere tätig zu werden. Diese Bereitschaft ehrt Sie.“

Dem möchte ich mich anschließen und Ihnen meine Hochachtung für Ihre geleistete Arbeit zollen. Als tragende Säule ist das Ehrenamt aus unserem Gemeinwesen nicht mehr wegzudenken und somit ein wichtiger Bestandteil unserer Gesellschaft gewor-

den. Die Mitarbeit von Ehrenamtlern ist unabdingbar. Das merken wir alle Jahre wieder, wenn wir unseren anspruchsvollen Veranstaltungskalender mit Leben füllen. Ob vereinsübergreifend oder bei selbstständigen Veranstaltungen unserer Vereine und Grup-

pierungen, alle würden sich über zusätzliches Engagement durch Sympathisanten oder neue Mitglieder freuen, wecken wir gemeinsam noch mehr Interesse. Unser intaktes Vereinsleben ist ein großes Pfund... (Ankündigung der Wahlen in 2014 mit Blick auf die Kommunalwahl der für uns wichtigen Gremien Gemeindevertretung und Ortsbeirat)... wobei für uns vor Ort als wichtig-

stes Gremium der Ortsbeirat zu nennen wäre, der neu oder wieder zu besetzen ist und möglichst am 25.05.2014 gewählt werden wird.

Ich stehe für das Amt als Ortsvorsteherin dann nicht mehr zur Verfügung. Frei nach dem Motto: Mein Herz sagt ja, aber mein Körper sagt nein. Nach 14 Jahren ehrenamtlicher Tätigkeit in der Gemeindevertretung und im Ortsbeirat möchte ich in meinem 63. Lebensjahr auf meinen Körper hören und einige Schritte kürzer treten. Den Vereinen bleibe ich als Mitglied erhalten und werde versuchen, mich nach meinen Möglichkeiten einzubringen. Darum ist es mir ein umso größeres Bedürfnis, mich bei allen aktiven Kräften unseres Ortsteiles zu bedanken, ob es die Teilnahme an unseren Putzaktionen oder die Pflegemaßnahmen an unseren Grabmalen, an öffentlichen Einrichtungen und an den Grünanlagen war, sowie die Neugestaltung un-

*Fortsetzung auf der folgenden Seite*

seres Umfeldes – siehe Litfaßsäule. Es gab immer fleißige helfende Hände.

Nochmals vielen Dank für Ihre Bereitschaft zu helfen!



Ein halbes Jahr gemeinsame Tätigkeit liegt noch vor uns und solange werde ich noch für alle Bürgerinnen und Bürger und deren Sorgen und Nöte im Ortsteil ein offenes Ohr haben... In einzelnen Vereinen und Gruppierungen ist eine Verjüngung im Personal festzustellen, was natürlich höchst erfreulich ist. Davon wünschte ich mir noch viel mehr. Versuchen wir gemeinsam unsere Neu-Prioriterinnen und Neu-Prioriter für unser aktives Gemeindeleben zu gewinnen. Hier haben wir noch Reserven.

Lassen Sie mich mit den Worten von Mark Twain enden: „Trenne Dich nie von Deinen Illusionen! Wenn Sie verschwunden sind, wirst du weiter existieren, aber aufgehört haben zu leben.“

Jeder Teilnehmer erhielt eine Urkunde, einen kleinen „süßen Gruß“ und eine Rose zum Abschluss. Herr Mylo erfreute uns wieder mit einem Jahresrückblick und stellte zukunftsweisend unser weiterentwickeltes Projekt „Ortsmitte“ vor. Interessante Gespräche gab es bis in die Nachtstunden hinein.

*Friedegund Mantey  
Ortsvorsteherin des OT Priort  
der Gemeinde Wustermark*

## INHALTSVERZEICHNIS

Einladung zum Osterfest .....	3
Aus dem Gemeindeleben .....	4
Einladung L'ATELIER D'ETE .....	4
Aus den Verbänden & Vereinen .....	5
Einladung Historischer Rundgang .....	7
Kinderseite .....	9
Menschen aus Priort .....	11
Lesermeinung .....	12
Priorter Geschichte .....	13
Einladung zum Frühjahrsputz .....	14
Veranstaltungstipps .....	15
Vermischtes, Jubiläen, Impressum .....	16

## GESTALTUNG DER PRIORTER ORTSMITTE

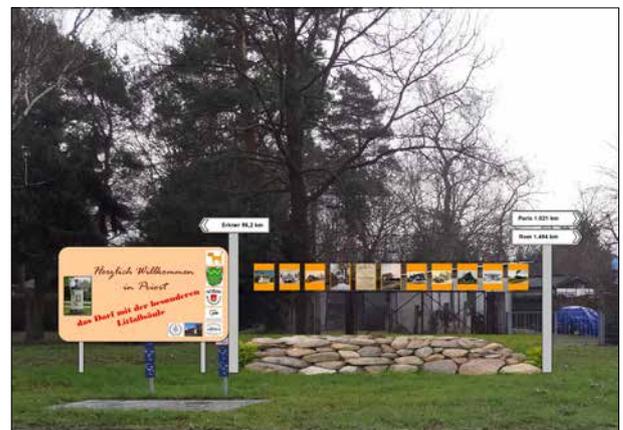
In den vergangenen Wochen wurde viel über die Gestaltung der Priorter Ortsmitte diskutiert. Hier einige Ideen und Vorschläge:



Einer der ersten Entwürfe für eine Neugestaltung von der Firma HANCK-WERBUNG Werbetechnik aus Falkenrehde.



Die Idee eines unserer Leser aus Priort, der symbolische Elemente aus unserem Ort mit einer Mauer aus Ziegelsteinen kombiniert.



Dieser Entwurf spiegelt den gegenwärtigen Stand der Diskussion wider. Er vereint alle bisherigen Vorschläge und greift zugleich die natürlichen Gegebenheiten der Priorter Umgebung auf.

*Redaktion*

# Frohe Ostern

# Priorter Osterfest



Am **Sonnabend, dem 19. April**, findet das traditionelle Priorter Osterfest statt. Groß und Klein sind ab 10 Uhr auf den Priorter Sportplatz eingeladen, denn die Fußballer

wollen als erste mit ihrem Turnier beginnen, wenn der Fußballplatz bespielbar ist. Bitte beachten Sie daher weitere Aushänge! Am Gemeindehaus startet zur gleichen Zeit eine Radtour. **Ab 14 Uhr** kann die Geschicklichkeit beim Priorter Dreikampf getestet werden. Großer Höhepunkt ist das **Osterfeuer am Abend**.



10.00 Uhr kleine **Radtour** mit Osterüberraschung  
(Treffpunkt Gemeindehaus  
Dauer ca. eine Stunde)  
Frau Burschberg

evtl. ab 10.00 Uhr  
**Fußballturnier**  
(Orga. Robert Grimm)  
ca. 16 Uhr  
Siegerehrung

ab 14.00 Uhr „**Priorter Dreikampf**“  
für Groß und Klein  
Kirschkernelweiterspucken, Reifenlauf,  
Gummistiefelweitwurf  
bis ca. 16.00 Uhr  
mit anschließender Siegerehrung



Herzhafte  
**Gerichte aus der WOK-  
Pfanne**  
sowie  
**Deftiges vom Grill**



**Kaffee und Kuchen**  
fleißiger Priorter  
Kuchenbäcker  
sowie **Waffeln**

**sonstige Angebote**  
Kinderbasteln  
Geschicklichkeitsspiele  
u.a.

ca. 18.00 Uhr **Osterfeuer**  
und  
**Tanz in den Frühling**

Ende des bunten Ostertreibens: **22.00 Uhr**

Wir freuen uns auf gemeinsame schöne Stunden. Jetzt heißt es noch: Daumen drücken für schönes Wetter!

AWO, Freiwillige Feuerwehr, Ortsbeirat Priort,  
Fußballer, MEMORIA e.V.



### Good times in Priort

Mit diesem gemalten Bild möchte Lucas, er wird in diesem Jahr 10 Jahre alt, die jungen und alten Priorter mit Frühlingsgrüßen erfreuen. Leider kann sein Kunstwerk hier in den „Priorter Nachrichten“ nicht seine wunderschöne Farbigkeit zeigen, weil die Zeitung aus Kostengründen nur schwarz/weiß gedruckt werden kann. Im Internet aber kann man das Bild farbig bewundern: [www.Priorter-Nachrichten.de](http://www.Priorter-Nachrichten.de)



Ich hatte während eines Atelierbesuchs von Lucas, zusammen mit seinem besten und gleichaltrigen Freund Sebastian, Gelegenheit einiges über sie zu erfahren: Die beiden sind Klassenkameraden und besuchen die Schule in Wustermark. Lucas interessiert sich sehr für das Fach Kunst. Das macht ihm am meisten Spaß. In seiner Freizeit unternimmt er mit Sebastian abenteuerliche Unternehmungen. Am liebsten bauen die Beiden an Baumhäusern und wollen tief buddeln, um vielleicht ein unterirdisches Haus zu bauen. So sieht man sie oft auf ihren Fahrrädern, an denen hin und wieder ein Anhänger zum Transport von wichtigen Materialien und Fundstücken befestigt ist. Priort ist für Beide ein toller Ort: Hier gibt es viele Spielplätze, die Freunde wohnen



hier, auf den vielen Bäumen kann man mit Brettern gut bauen und in der Erde wühlen sowieso. Die Ortsfeste sind auch nicht schlecht. Aber am allermeisten freuen sie sich auf die Veranstaltungen der Freiwilligen Feuerwehr mit den spannenden Übungen und den tollen Feuern zu Ostern. Lucas will gerne Bauarbeiter oder Künstler werden, aber, sagt er, da ist er noch dolle am Überlegen. Sein Freund, Sebastian, könnte sich vorstellen Mechaniker in einer Werkstatt zu werden. Da könnte man sich viel überlegen und

das dann bauen. Bauarbeiter und Künstler wäre für ihn auch ein schöner Beruf.

Mir hat das Gespräch, die offene Art und die Lebendigkeit der Beiden gut gefallen. Es hat mich an meine eigene Kindheit erinnert. Da war ich auch mit meinem Kumpels in dem damals zerbombten Berlin in den Ruinen unterwegs und habe manche abenteuerlichen Dinge erlebt, die mich bis heute prägen. An dieser Stelle sage ich den Beiden: schönen Dank für

den Besuch und das Gespräch!

Im Übrigen möchte ich jetzt schon zu meinem „Offenen Atelier“ am Sonntag, den 4. Mai einladen. Das Thema der Ausstellung ist Landschaft & Skulptur. Maibowle und ein Kaffee- und Küchenbuffet, vom Heimatverein MEMORIA e.V. auf Spendenbasis betrieben, werden für das leibliche Wohl der Gäste sorgen.

*L'ATELIER D'ETE*  
*Michael Lachmund*

### AUSSTELLUNGEN IM L'ATELIER D'ETE

04.–30. Mai 2014

#### LANDSCHAFT & SKULPTUR

Gezeigt werden Bilder und Skulpturen von:

Gisela Mackott | Malerei Berlin  
Renate Wendland-Soukup | Skulpturen Markaryd / Schweden  
Gerhard Guse | Malerei Falkensee  
Joachim Hintze | Malerei Berlin  
Michael A. Lachmund | Malerei u. Skulpturen Priort / Berlin

4. Mai 2014, 10–18 Uhr

#### Vernissage am Sonntag

Mit „Maikäferzauber“ (Maibowle) und einem Kaffee- und Kuchenbuffet, organisiert vom Heimatverein MEMORIA e.V. Priort auf Spendenbasis. im Frühlingsgarten des Ateliers.

Ausstellungsbesuche nach telefonischer Vereinbarung 0172-9077398

### Aus dem AWO-Leben

#### Unsere traditionelle Vorweihnachtszeit

Mit dem Berlin/Brandenburg Club fuhren einige AWO-Freunde zum weihnachtlichen Gendarmenmarkt und zum Berliner Dom. Sicherlich könnte man sich auch allein dort hinbegeben, aber in einer Gruppe macht es doch viel mehr Spaß über den Markt



zu schlendern und zu stöbern. Im Berliner Dom zu sein und bei vorweihnachtlichen Weisen seine Gedanken schweifen zu lassen, ist für viele doch etwas Einmaliges. Wenn dann das „Ave Maria“ erklingt, bekomme nicht nur ich eine Gänsehaut. Leider war die Wiedergabe über das Mikrofon schlecht eingestellt, sodass wir die Namen der Künstler und deren Programmklärungen nicht verstehen konnten. Die Lichterfahrt durch Berlin mit Hinweisen des Busfahrers und mit weihnachtlichen Klängen war ein toller Tagesabschluss.

Die Weihnachtsfeier bei der AWO im Gemeindeforum in Buchow-Karpzow ist wieder mit viel Liebe im Detail vorbereitet worden. Schon im Eingang haben festlich geschmückte Kerzengläser auf die Weihnachtsfeier hingewiesen.

**Wir Menschen brauchen beides, Geselligkeit und Einsamkeit, um innerlich gesund zu bleiben. Eins allein wird uns immer krank machen.**

*Wilhelm Georg Alexander  
von Kügelgen (1802–1867)*

Viele Kerzenhalter mit Mistelzweigen verziert, Weihnachtssterne in der Weihnachtsmütze, eine Apfelkerze für jeden Gast, eine persönliche Grußkarte vom Vorstand, um nur einiges zu beschreiben, boten eine einladende Atmosphäre. Zum Mittag gab es Entenbraten, Rot- und Grünkohl, sowie Kartoffelklöße. Zum Nachtmahl sehr geschmackvoll angerichtetes Eis mit Pfirsich und Soße.

Durch den Nachmittag begleitete uns Jo Warmbier mit seinem Programm in Form von Gedichten, Geschichten und Musik. Zwischendurch gab es Kaffee und Stolle. Die Zeit verging wieder viel zu schnell!

Bei unserem Vorstand des Ortsvereins möchte ich mich auf diesem Weg, über die „Priorer Nachrichten“, für die tolle Zusammenarbeit über das ganze Jahr bedanken.

#### Neujahrskonzert

Nach dem Jahreswechsel trafen wir uns zum Neujahrskonzert im Potsdamer Nikolaissaal. Die Junge Philharmonie Brandenburg mit dem Landesjugendsinfonieorchester und dem Landesjugendjazzorchester gestalteten mit lateinamerikanischen Rhythmen und Klassik die Veranstaltung. Der Fernsehmoderator Attila Weidemann führte durch das Programm.

Junge Leute im Alter von 13 bis 25 Jahren waren die Akteure. Sie beherrschten ihre Instrumente und waren mit viel Spaß dabei. Jedoch zeitweise sind fast 100 Musiker im Einsatz gewesen, was die Lautstärke enorm erhöhte. Manche Besucher hielten sich die Ohren zu. Das Musikstück mit den Klängen einer Harfe war leider nicht unser Geschmack.

Aber so ist es manchmal, es kann nicht immer alles stimmen. Und im nächsten Jahr sind wir trotzdem wieder dabei. Ich wünsche allen Lesern eine schöne Frühlings- und Osterzeit.

*Christa Lagenstein*

#### Rosendeko mit Eisbein

Jedes Jahr im Winter, sprich Januar/Februar, ist im Ortsverein die Mitgliederversammlung auf dem Ver-



anstaltungsplan zu finden. Der Ablauf ist fast immer derselbe, dazu gehören Berichte der Vorsitzenden, des Kassierers, der Revisoren, Diskussion usw. Alles in allem war 2013 ein gutes Jahr für den Ortsverein. Während der Versammlung hat natürlich fast

jeder das folgende Eisbeinessen im Hinterkopf, das unsere Gisela Prömel jedes Jahr vorzüglich kocht. Das Dessert, gespendet von Familie Lass, rundete das Mahl ab. Danke dafür!! Für das Jahr 2014 wurden die Termine bekannt gegeben. Es ist wieder für jeden etwas dabei.

### **Spielenachmittag**

Nachdem man sich bei Kaffee und Kuchen gestärkt hatte, ging es los mit der „Spielerei“. Nachfolgende Spiele standen zur Auswahl: Mensch ärgere dich nicht, Rommé und Rommécup. An allen Tischen ging es lebhaft zu. Ob Gewinner oder Verlierer, es war ein netter Nachmittag.

### **Jetzt kommt die Süße! Unser Frauentagsnachmittag am 8. März**

Und sie kam, um uns eine Stunde zu unterhalten. Es gab viel zu lachen, als die Lieder von Helga Hahneemann erklangen. Wir wurden zum Mitsingen aufgefordert und der Saal bebte.

Davor gab es Kaffee und Kuchen. Gestärkt konnten wir besser mitsingen. Um die 30 Frauen waren der Einladung gefolgt. Später wurden selbst gefertigte Schnittchen angeboten, die wie immer lecker waren. Viele Gespräche wurden geführt über „Gott und die Welt“. Die Stunden vergingen wie im Fluge. Eine Rose vom Landtagsabgeordneten Udo Folgart, überreicht durch Manuela Vollbrecht, rundete die Sache ab.

Danke an alle, die wieder einmal für einen gelungenen Nachmittag gesorgt haben.

*Marianne Skowrnowski*

### **KiKu – Frühlings-Geflüster von künstlerischer Unterhaltung und Bauarbeiten**

Schon traditionell sind wir mit einem **Orgel-Neujahrskonzert „Auf ein Neues ...“** am 19. Januar in ein



– hoffentlich – gutes Jahr 2014 gestartet. Diesmal lautete das Thema: „Im Wandel der vier Jahreszeiten“.

Das humorvolle, kreative Programm des Berliner Organisten und Kirchenmusikers Martin Rathmann erfreute die zahlreichen Besucher des Konzertes. Besondere Spannung bot die brillante Darbietung nicht nur wegen der wunderschönen Klänge unserer Orgel, sondern auch, weil die Zuhörer mit einem Quiz, kleinen Handgriffen eingebunden waren und mit witzigen Preisen belohnt wurden. Herr Rathmann versteht es, sein Publikum charmant zu begeistern. Schon heute sind wir sehr gespannt, wie er den Muttertag 2015 thematisch in Szene setzen wird! Dann wird es ein heiteres Wiedersehen mit ihm geben.

Die Bauarbeiten an unserem Kirchendach haben derweil schon begonnen. Die Kirche ist seit einigen Tagen komplett eingerüstet. Die Zimmereihandwerker und Dachdecker machen sich an ihr Werk. Das



Wetter war uns bisher hold, hoffentlich hält es sich und Petrus schickt nur für ganz wenige Tage Regen – und bitte keinen Frost mehr, damit die Arbeiten zügig vorangehen! Die Zufahrt und die Baufreifreiheit um die Kirche herum sind leider nicht optimal und der Gehweg wurde stark beschädigt. Da muss es Wiederherstellungsmaßnahmen seitens des Verursachers geben. Der Architekt, Herr Pavlitschek, hat umgehend reagiert, den Schaden aufgenommen und ihn der Dachdeckerfirma angezeigt. Für die vorübergehenden Beeinträchtigungen bitten wir um Ihr Verständnis!

**Mundlandung tritt am Sonnabend, dem 10. Mai 2014, um 15.00 Uhr, wieder in unserer Kirche auf.** Diesmal im Wonnemonat Mai, auch Katzenmonat genannt, deshalb lassen Sie sich nicht nur mit einer passenden Dekoration überraschen! Mundlandung präsentiert gekonnt achtstimmige **A-cappella-Musik** und ist eine künstlerische Formation von acht gesangesfreudigen Frauen und Männern aus Düsseldorf. Ihr Auftritt führt sie zum 3. Mal nach Priort. Nun haben wir beidseitig Gewohnheitsrechte, die weitere Auftritte garantieren!

Alles neu macht der Mai, sagt der Volksmund und recht hat er! Denn bis dahin wird unsere schöne alte

Kirche mit neuen ziegelroten Dachbiberschwänzen und saniertem Turm erstrahlen. Wir freuen uns riesig, wenn der 1. Bauabschnitt geschafft sein wird und Sie die Neueindeckung mit uns feiern! Wir erwarten viele Gäste. Einlass ist ab 14.30 Uhr, heißer Kaffee und frischer Kuchen erwarten Sie wie immer!

Ein Eintritt wird bei all unseren Konzerten nicht erhoben, es wird jedoch freundlichst um Spenden für den geplanten Anbau mit behindertengerechter Sanitäreinrichtung und barrierefreiem Zugang zur Kirche gebeten. Hier sind wir nach den Beschlussfassungen im Gemeindegemeinderat in der Genehmigungsphase, die der beauftragte Architekt Herr Pavlitschek bearbeitet und uns danach über die Bauphase begleitet. Der Bauablaufplan für diesen 2. Bauabschnitt wird von dem Vorliegen der entsprechenden Genehmigungen abhängen. Unser Verein hat die benötigten Fördermittel beantragt.

Am Himmelfahrtstag feiern wir diesmal nicht das Kirchhoffest und verlegen es auf den Tag des offenen Denkmals, der alljährlich am 2. Sonntag im September stattfindet. Sie werden rechtzeitig herzlich eingeladen zu einem Mittags-Picknick in Familie auf dem Kirchhofvorplatz. Es werden Erbsensuppe und Bratwurst vom Grill angeboten. Wir bereiten ein buntes Kinder-Programm für unsere Jüngsten im Freien vor, bei dem uns die Deutsche Verkehrswacht Havelland wieder tatkräftig unterstützen wird. Wenn Sie Interesse an einem Trödel-Stand oder eine andere gute Idee zur Bereicherung des Kirchhoffestes haben, können Sie uns gern ansprechen oder uns eine Email schreiben! Unsere Kontaktdaten finden Sie unter [www.kiku-priort.de](http://www.kiku-priort.de). Wir freuen uns über jede Unterstützung. Mit einem klangvollen **Konzert** setzen wir in gewohnter Weise den musikalischen Schusspunkt. Wir freuen uns, wenn Sie dabei sind!

*Manuela Vollbrecht*  
Vorsitzende des Kirchbau- und Kulturfördervereins Priort e. V.

### Aus der Arbeit der Feuerwehr

Die Feuerwehr blickt auf ein sehr erfolgreiches Jahr 2013 zurück und hat sich für 2014 viel vorgenommen. Gleiches gilt auch für die gute Zusammenarbeit mit allen ortsansässigen Vereinen, so zum Beispiel beim kommenden Osterfest am 19.04.2014 mit anschließendem Osterfeuer – hoffentlich bei gutem Wetter.

In diesem Jahr heißt es wieder für die Kameradinnen und Kameraden, sich den neuen Aufgaben und Herausforderungen zu stellen sowie in Gefahrensituationen so schnell wie möglich vor Ort zu sein. Die technischen und materiellen Voraussetzungen sind gegeben und dazu kommt, dass sich jeder einzelne

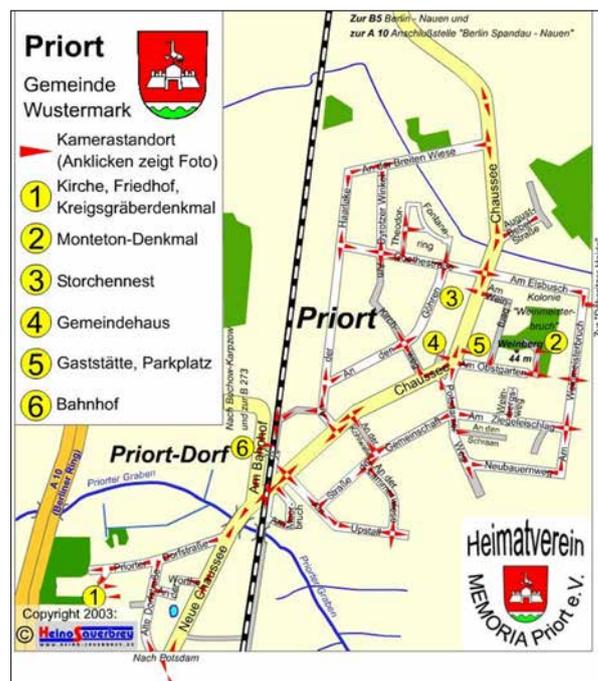
von uns regelmäßig theoretisches Wissen aneignet und ständig wiederholt. Dies bezieht sich auch auf praktische Übungen.



Wie sagt man: „Lernen ist wie Rudern gegen den Strom, sobald man aufhört, fällt man zurück!“

*Fortsetzung auf der folgenden Seite*

### HISTORISCHER RUNDGANG



Wer Lust hat sich mit uns auf einen historischen Rundgang durch unseren Ortsteil Priort zu begeben, sei es um unseren Ort kennenzulernen oder um schon einmal Gehörtes aufzufrischen, diese Interessenten laden der Gemeindegemeinderat Priort und der Heimatverein MEMORIA Priort e.V. am 21.06. 2014 recht herzlich ein. Wir treffen uns um 10.00 Uhr am Gemeindehaus.

Wenn Sie neugierig geworden sind, können Sie sich unter [www.heino-sauerbrey/rundgang/start.html](http://www.heino-sauerbrey/rundgang/start.html) schon einmal auf einen virtuellen Spaziergang durch das Priort vor 10 Jahren begeben.

Das spiegelt sich in unserem Jahresplan wider, wobei Höhepunkte und Freizeitaktivitäten ebenfalls Beachtung finden. Es wird erneut ein sehr guter Mix aus Theorie-, Praxis-, Höhepunkt- und Freizeitgestaltung gelingen.

Das war auch inhaltlicher Schwerpunkt unserer diesjährigen Jahreshauptversammlung, die in der Aula der Heinz-Sielmann-Oberschule stattfand. Hier wurden ein Kamerad zum Feuerwehrmann und ein weiterer von uns zum Hauptlöschmeister befördert. Voraussetzung dafür war der Gruppenführerlehrgang, dessen Prüfung an der Landesfeuerwehrschule in Eisenhüttenstadt bestanden wurde. Insgesamt erhielten fünf Kameraden für ihre 20-jährige Mitgliedschaft die „Medaille für treue Dienste in Bronze“ und ein Kamerad eine Auszeichnung für Technische Hilfe. Hinweisen möchte ich noch einmal auf unsere Jugendfeuerwehr, in der wir drei Neuzugänge haben. Trotzdem bleibt die Frage des Feuerwehr-Nachwuchses weiterhin ein wichtiges Thema.

*Benito Höft  
Ortswehrführer*

## **BI A10 Westring weiter am Ball**

Das neue Jahr begann für uns mit guten Nachrichten. Am 20.01.2014 trafen Vertreter des Ministeriums für Infrastruktur und Landwirtschaft in Brandenburg mit Frau Manuela Vollbrecht (SPD), Udo Folgart (SPD), Uwe Feiler (CDU), Harald Petzold (DIE LINKE) und Michael Koch (CDU) zu einem Gesprächstermin bezüglich der geplanten Tank- und Rastanlage in Priort zusammen. Zuvor organisierten wir als BI einen parteiübergreifenden Beschluss in der Gemeindevertretung Wustermarks gegen die Tank- und Rastanlage und sprachen im Kreistag zu damit verbundenen Problemen vor.

Im Ergebnis wurde am 20.01.2014 zugesagt, dass der Standort Priort noch einmal grundsätzlich nach

möglichen Alternativen überprüft wird. Ein neues Planungsbüro nimmt sich dieser Aufgabe nun an. Voraussichtlich im April oder Mai 2014 soll ein neuer Gesprächstermin stattfinden, um über erste Ergebnisse zu informieren. Unsere Mitglieder und Unterstützer haben wir hierüber bereits zeitnah in Kenntnis gesetzt.



Natürlich ist „die Kuh hiermit noch nicht vom Eis“. Den politischen Unterstützern unserer Bürgerinitiative haben wir es jedoch zu verdanken, dass das Thema nun auch auf Landesebene ernstgenommen wird. Wir möchten an dieser Stelle allen Beteiligten, insbesondere für den parteiübergreifenden Einsatz in unserer Sache, herzlich danken und sehen der weiteren Entwicklung gespannt entgegen.

Bitte unterstützen Sie uns weiterhin, in dem Sie Mitglied unserer BI werden, oder Sie sich als Unterstützer unseres Anliegens in den dafür vorgesehenen Unterschriftenlisten eintragen. Bei Fragen kontaktieren Sie uns gerne auch per Mail unter [bi-a10-westring@gmx.de](mailto:bi-a10-westring@gmx.de).

*BI A10 Westring  
Der Vorstand  
Marion Kittel – Frank Zander –  
Andrea Berck – Reiner Kühn*

## **Vorstandswahl beim Heimatverein MEMORIA Priort e.V.**

Wieder sind zwei Jahre vergangen und der Heimatverein wählte auf seiner Mitgliederversammlung am 12. März 2014 einen neuen Vorstand. Unser Mitglied René Schreiter, dem es zeitlich nicht mehr möglich ist im Vorstand mitzuarbeiten, wurde von uns verabschiedet und für seine Arbeit gedankt. Als neues Mitglied in den Vorstand wurde Herr Heinz Berck gewählt. Für die nächsten zwei Jahre setzt sich der Vorstand des Heimatvereins MEMORIA Priort e.V. zusammen aus: Sven Mylo (Vorsitzender), Heinz Berck, Susanne Heppner, Maja Knopf, Wolfgang Koeppen, Friedegund Mantey, Grit Mantey.



**Hallo Kinder,**

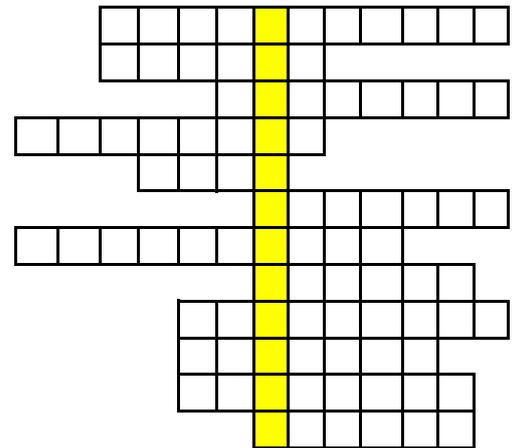
der Winter war in den letzten Monaten nur kurze Zeit bei uns zu Gast und der Frühling hat sich sehr schnell ausgebreitet. Die Sonnenstrahlen haben die Erde erwärmt und damit die Natur aufgeweckt. Die Frühblüher strecken ihre bunten Blüten ins Licht und die Weidenkätzchen warten auf die Bienen. Die Singvögel zwitschern ihre Lieder und auch die Zugvögel kehren aus dem Süden zurück.

Wie gut Ihr Euch in der heimischen Vogelwelt auskennt, könnt Ihr in unserem lustigen Vogelquiz testen.



**Vogelquiz**

- Welcher Vogel "besteht" aus einer Wand und einem Schiff?
- Wer ist ein diebischer Vogel?
- Welcher Vogel ist nach einer kalten Süßspeise benannt?
- Welcher ist der frechste Vogel?
- Wer ist im Märchen ein weiser Vogel?
- Welcher Vogel ist ein eleganter Tänzer?
- Wer ist ein lauter Baumeister?
- Welche Vogelart liebt das Reisen oder wohnt in hohen Gebäuden?
- Wer ist ein adliger Vogel?
- Welcher Vogel ist ein Nestbesetzer?
- Welcher einzelne Vogel macht noch keinen Sommer?
- Welcher Vogel trägt einen schwarzweißen Rock?



Die markierten Buchstaben von oben nach unten ergeben die Bezeichnung eines anderen heimischen Tieres in der Fabel!



**Kennt Ihr auch diese Scherzvögel?**

1. Welcher Vogel ist meistens traurig?
2. Welcher Fink kann nicht fliegen, aber hinterlässt deutliche Spuren?
3. Welche Wachtel hat keine Federn?
4. Welcher Hahn kräht nicht?
5. Welcher Vogel ist dem Storch am ähnlichsten?
6. Welcher Vogel trägt feste Schuhe?



Lösungen der Rätsel auf S. 16.

gefunden bei [www.raetselstunde.de](http://www.raetselstunde.de)

## Ostern – ein christliches Fest

Das Osterfest ist seit langem das wichtigste Fest im Kirchenkalender. Die Gläubigen gedenken der Kreuzigung und Wiederauferstehung von Jesus. Der Hase und das Ei galten schon immer als Symbole für die Fruchtbarkeit und Beginn des Lebens und wurden so zum Wahrzeichen für das Osterfest. Wer den Osterhasen erfunden hat, ist nicht bekannt. Aber die erste nachweisliche Erwähnung des eierbringenden Frühlingsboten stammt aus dem Jahr 1678.



### Es gibt unterschiedliche Osterbräuche in verschiedenen Ländern.

In Schweden steht zum Beispiel das Kükén im Mittelpunkt des Osterfestes. Traditionell ist der Osterschmuck mit gelben Federn dem Osterküken nachempfunden. Es versteckt auch die Ostereier. Am Gründonnerstag verkleiden sich die Kinder als Osterweiber und klopfen reihum an die Haustüren, wo sie um Süßigkeiten bitten.

In Bulgarien werden rohe Eier geworfen, entweder auf Kirchenmauern oder auf Familienmitglieder. Derjenige, dessen Ei dabei nicht kaputt geht, soll dem Aberglauben nach mehr Erfolg im Jahr haben als der Rest der Familie.

In Großbritannien gibt es das „Egg-Shackling“. Die Kinder schreiben ihren Namen auf ein rohes Ei. Dann werden alle Eier in ein Sieb gegeben und solange geschüttelt, bis nur noch ein Ei als Sieger heil bleibt.

In vielen sehr christlichen Ländern oder Gegenden wird das Osterfest jedoch auch sehr ernsthaft gefeiert. Es finden Prozessionen und Gottesdienste statt. Vielerorts werden auch die Speisen gesegnet, denn zu Ostern endet auch die Fastenzeit.

Bei uns versteckt der Osterhase kleine süße Köstlichkeiten und die gefärbten Hühnereier. Außerdem werden die Ostersträube drinnen und draußen geschmückt. Ihr kennt sicher alle die in vielen Gärten an Bäumen und Sträuchern hängenden bunten Eier. Im Norden Deutschlands sind die Osterfeuer verbreitet. Mit ihnen wird „der Winter verbrannt“. Es soll angeblich Glück bringen, wenn man über das Osterfeuer springt. In der Lausitz ist auch heute noch das „Osterschießen“ verbreitet. In der Nacht zum Ostersonntag werden Böllerschüsse abgefeuert. Mit ihnen sollten früher böse Geister verjagt werden.

### Eier natürlich färben

Für die bunten Ostereier für den Frühstückstisch werden heute meist gekaufte Farben verwendet. Habt Ihr schon mal mit Pflanzenfarben gearbeitet. Es ist gar nicht so schwer. Am besten bittet Ihr Eure Eltern, Euch ein wenig zu helfen.



Gelb:	Löwenzahnblätter, Birkenblätter, Färberkamille
Hellgelb, Rostbraun:	Zwiebelschalen
Rot:	Rote Bete, Hagebutten
Violett:	Rotkohlblätter
Braun bis Schwarz:	Schwarzer Tee, starker Kaffee
Grün:	Himbeerblätter, Brombeerblätter, Ebereschenblätter, Spinat, Brennnesselblätter ( mit Handschuhen pflücken und verarbeiten!)

Die Pflanzenteile müsst Ihr waschen und zerkleinern. Immer nur eine Sorte verwenden. Dann mit Wasser zu einer breiigen Masse verrühren und diese 10 Minuten bei mittlerer Hitze kochen. Dabei umrühren. Nach dem Abkühlen die Masse erst durch ein grobes, dann durch ein feines Sieb gießen. In dem Farbsud die Hühnereier für ca. 8 bis 10 Minuten kochen.

Übrigens könnt Ihr damit auch zum Beispiel Stoffe färben. Allerdings verblasen die Pflanzenfarben schneller.



Vielleicht sehen wir uns ja am Ostersonntag beim traditionellen Priorter Sportplatz. Beginn um 14 Uhr. Wir werden uns mit dem traditionellen Sportfest mit Fußball, Priorter Dreikampf, einem Osterfeuer usw. auf das Fest einstimmen.

**Grit Mantey**

## MENSCHEN AUS PRIORT

### HEUTE: HEINZ BERCK

IN DIESER RUBRIK stellen wir unseren Lesern interessante Bewohner aus Priort vor: Menschen, die lange Jahre hier wohnen und Dorfgeschichten sogar aus Kindertagen erzählen können, Menschen, die erst vor kurzem hierher kamen, Menschen, die in unserem Ort ihrer täglichen Arbeit nachgehen. Jeder, der glaubt, sich hier wiederzufinden, ist eingeladen sich bei der Redaktion der „Priorter Nachrichten“ zu melden.

Wir befinden uns im Wohnzimmer des – bislang noch ersten – Hauses auf dem Hügel vor dem Dorf. Bald wird die rege Bautätigkeit in Priort auch diesen Fakt zur Geschichte werden lassen, denn auf schon drei benachbarten Grundstücken ist die Bebauung in Planung. Der Blick aus dem Wohnzimmerfenster von Familie Berck erstreckt sich vom Gewerbegebiet in Satzkorn zur linken bis hin zur Turmspitze der Priorter Kirche zur rechten Seite. Dazwischen spannt sich das Band der Autobahn A10, dessen nicht enden wollender Autostrom wie ein künstlicher breiter Fluss die Landschaft zerteilt.

Von „hier oben“, so erklären uns Frau und Herr Berck, beobachtet man den schönsten Sonnenuntergang von ganz Priort. Seit inzwischen fast sieben Jahren können sie diesen Blick genießen, denn so lange wohnen Bercks bereits hier. Davor lebten sie in der Landeshauptstadt Potsdam und in Satzkorn.

Heinz Berck ist gebürtiger Potsdamer. Dort wuchs er auf, dort erlernte er seinen Beruf. Im Jahr 1976 machte er seinen Handwerksmeister und acht Jahre später eröffnete er seinen eigenen Elektrikerbetrieb



unter dem Namen „Elektro-Berck“. Niedergelassen in der Lindenstraße, hatte seine Firma in der DDR bis zu drei Gesellen. Nach der Wiedervereinigung wuchs der Betrieb auf bis zu zehn Gesellen an. Die „Wende“ überstand Elektro-Berck nahezu problemlos. Die Auftragslage blieb stetig gut, es gab genü-

gend Arbeit und auch ausreichend Arbeitskräfte. Einer der wichtigsten Auftragsgeber schon zu DDR-

Zeiten war für lange Zeit die Stiftung Schlösser und Gärten Park Sanssouci. Herr Berck arbeitete in Friedrichs II. Sommerresidenz Schloss Sanssouci, im Neuen Palais und an der Moschee. Hier verlegte seine Firma in den 80er Jahren unter schwierigsten Materialbedingungen die Steuerkabel vom Pumpwerk bis hin zum Ruinenberg. Die Schaltschränke aus dieser Zeit sind noch heute in

Betrieb. Das Neue Palais kennt Heinz Berck wie seine Westentasche, vom Keller bis zum Dachboden.

Im Jahr 2000 wechselte Heinz Berck den Firmensitz nach Ketzin, wo er sich noch heute befindet. Inzwischen hat der Generationenwechsel stattgefunden, denn seit 2004 lenkt der Sohn Thomas die Geschicke von „Elektro-Berck“. Doch trotz seiner Altersrente zählt sich Heinz Berck noch immer zum „werk tätigen Volk“. Und so kommt es zu der ungewöhnlichen Konstellation, dass der einstige Inhaber heute beim Sohn Beschäftigter ist.

Von einem ganz besonderen Hobby erzählt uns Heinz Berck. Er sammelt und restauriert alte Autos. Sein Schmuckstück, mit dem er schon Hochzeiten perfekt machte und auch manchmal in Priort zu sehen war, ist ein Wartburg Cabrio aus dem Jahr 1965. Mit seinem Sohn schraubte er an dem Wagen, den er zufällig in einer Neuruppiner Scheune entdeckte, wochenlang und ersetzte Fahrgestell, Blechteile und Elektrik. Ersatzteile werden auf dem Oldtimermarkt besorgt oder selbst gefertigt. Zum Glück teilt Frau Berck diese Leidenschaft genauso wie andere Familienmitglieder, so dass das Oldtimertreffen zu Pfingsten in Paaren-Glien für alle ein Muss ist.

Seit Mitte März verstärkt Heinz Berck den Vorstand des Heimatvereins MEMORIA Priort e.V.. Auf diese Weise möchte er seine schon fast wieder alte Heimat tatkräftig unterstützen.

*Für das angenehme Gespräch danken  
Sven Mylo / René Schreiter*

Fasst man den Begriff „Heimat“ weiter als im Rahmen unseres Vereins, muss ein Artikel in der BRAWO vom 23. Februar 2014, S. 6 ([www.moz.de/brawo](http://www.moz.de/brawo)) gegen Bodenspekulation und Gentechnik unruhig machen: Ein Sprecher der Initiative „Bündnis Junge Landwirtschaft“ trug auf dem zweiten Brandenburger Bauern- und Imkertag diesbezüglich seine Bedenken vor. Aus Altersgründen würden derzeit viele Landwirte ihre Betriebe verkaufen, aber bei den hohen Kaufpreisen, die internationale Investoren und Kapitalgesellschaften bieten, hätten angehende Junglandwirte keine Chance.

„So verkauft selbst die im Auftrag des Bundes agierende Bodenverwertungs- und -verwaltungs GmbH (BVVG) stets an den Höchstbietenden und das sind eben oft diejenigen, die sich nur für Renditen und nicht für die nachhaltige Bewirtschaftung der Felder interessieren“ schreibt die BRAWO. Laut dem Sprecher seien schon etwa 30% der Landwirtschaftsflä-



Genmais.

Fotograf: Hwaja Götz, Quelle: [http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/e/e8/60\\_Jahre\\_DNA\\_26.jpg](http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/e/e8/60_Jahre_DNA_26.jpg)

chen im Landkreis Märkisch- Oderland in die Hände von Bodenspekulanten geraten, und das sei ein unumkehrbarer Vorgang. „Ganze Landstriche fallen so in die Hände großer Agrarkonzerne, die in erster Linie gewinn- und subventionsorientiert arbeiten. Kleinere Betriebe mit ökologischer oder bodenbio-

logischer Ausrichtung haben das Nachsehen“, heißt es weiter.



Weizenernte im Sonnenuntergang.

Fotograf: Larsz/Lars Plougmann, Quelle: [http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/d/d6/Claas\\_combine\\_in\\_Denmark.jpg](http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/d/d6/Claas_combine_in_Denmark.jpg)

Mehr Unterstützung bräuchten auch die 300 Landwirtschaftsbetriebe, die sich in 7 „Gentechnikfreien Regionen“ zusammengeschlossen hätten. Die Genmaissorte 1507 hat gerade durch die EU-Kommission die Zulassung erhalten, wobei Deutschland sich der Stimme enthalten hat. Die Warnung von Imkern, mögliches großzügiges Versprühen von bestimmten Unkrautbekämpfungsmitteln, unkalkulierbare

Folgen auch für andere Insekten, die Ablehnung von genmanipulierter Nahrung durch die Mehrheit der Deutschen, Nachweis von Gen-Mais-Pollen im Honig und Beeinträchtigung von Bienenpopulationen durch Herbizid-Einsatz bereits jetzt haben offensichtlich bei der Stimm-Enthaltung keine Rolle gespielt.

Es geht aber hier doch um Lebensgrundlagen, ähnlich wie beim Atom-Ausstieg; sollten wir nicht die Kommunal- und auch die Europa-Wahlen nutzen, um diese brisanten Themen so öffentlich zu machen, dass sie überall bekannt werden? Auch hierbei zeigt sich, dass Demokratie von unten, durch uns, getragen werden muss, denn die Auswirkungen werden alle betreffen; uns als Landbevölkerung sollte der Schutz unserer Heimat besondere Verpflichtung sein!

Was hindert uns, in diesem Sinne zu handeln, bevor es zu spät ist?

*Manfred Köppen*

### Anmerkung der Redaktion

Der Heimatverein MEMORIA Priort e.V. befürwortet das Anliegen dieses Leserbriefes und möchte es unterstützen. Allein unser Vereinsname verpflichtet uns zu Schutz und Bewahrung unserer natürlichen Umgebung. Wenn Sie, liebe Leserinnen und Leser, angeregt wurden, sich mit diesem Thema tiefgründiger zu beschäftigen und weitere Informationen zu erlangen, schreiben Sie uns. Der Heimatverein und die Redaktion der PN werden dann gern versuchen, das Thema aufzugreifen und Möglichkeiten für einen fundierten Austausch zu organisieren. *Redaktion*

PLÄTZE MIT GESCHICHTE

Teil 4

Von der Reklamestaffel zur neuen Luftwaffe

Die Modernisierungen der Anlagen auf dem Flugplatz Döberitz gingen weiter. Inzwischen begannen 1934 die Arbeiten am benachbarten „Olympischen Dorf“ für die kommenden Olympischen Spiele 1936. Das „Olympische Dorf“ wurde nach den Entwürfen des Regierungsbaumeisters Werner March errichtet. Die Gesamtfläche der Anlage betrug 550.000 qm, wovon nur ein Zehntel bebaut war. Die Anlagen dienten als Unterkünfte und Trainingsstätten für die Athleten, wobei die „Eulenspiegelsiedlung“ als Wohnsiedlung



Arado Ar 65

für das Hilfspersonal genutzt wurde. Die Gebäude wurden bei ihrer Errichtung bereits für eine militärische Nutzung vorgesehen. Zu den neuen Anlagen gehörten neue Be- und Entwässerungsanlagen. So wurden am Rand des Geländes, direkt neben der Straße von Priort nach Dyrotz 1934 ein Wasserwerk gebaut und eine Kläranlage errichtet. Für die Versorgung des Wasserwerkes wurde ein 82,2 Meter tiefer Brunnen gebohrt, der stündlich 39 Kubikmeter Wasser fördern konnte. Die Kläranlage war für eine tägliche Belastung von 160 Kubikmeter Abwasser ausgerichtet.

An der südwestlichen Hälfte der Ringstraße, die den Flugplatz umgab und somit alle Anlagen bis zum Süden (Standort des Hangars) verband, wurde parallel eine Eisenbahntrasse mit Verladerrampe gebaut, um die Flugzeugteile und anderen Nachschub direkt zur Werft transportieren zu können. Größere Verladearbeiten wurden im Verladebahnhof Wustermark abgewickelt, der sich nördlich vom Flugplatz Döberitz befand.

Am 1. April 1934 wurde in Döberitz die Stabsstaffel der künftigen „Fliegerinheit 132“ aufgestellt und damit war der erste offizielle Verband der neuen Luftwaffe gegründet. Die Angehörigen des Jagdgeschwaders 132 trugen zu der Zeit noch die Uniformen des Deutschen Luftsportverbandes (DLV). Das sollte sich erst ein Jahr später ändern. Zum ersten Kommandeur der 1. Gruppe des Geschwaders 132, die aus drei Staffeln bestand, wurde Major Robert Ritter von Greim ernannt, ein enger Vertrauter von Hitler und Göring. Bereits am

1. Oktober 1934 meldete Greim an Göring, dass die vorläufige Sollstärke seines Geschwaders erreicht wäre. Eine Staffel besaß zwölf Flugzeuge des Typs Arado Ar 65. Diese sich seit 1931 im Einsatz befindlichen Doppeldecker waren zu diesem Zeitpunkt bereits veraltet. Die Industrie arbeitete fieberhaft an der Weiterentwicklung neuer Flugzeugmodelle, die aber noch nicht auslieferungsreif waren. Für das Jahr 1935 war von Hitler und Göring die „Enttarnung“ der deutschen Luftwaffe am Standort Döberitz vorgesehen.

Die Aufrüstung bei der Luftwaffe nahm ihren Lauf. Bis September 1935 sollte die Industrie insgesamt 4000 Flugmaschinen unterschiedlicher Art liefern. Eine Größenordnung, die von der Industrie nicht zu schaffen war und bei der sich eine Fülle von technischen und wirtschaftlichen Problemen auftat. Die nationalsozialistische Führung hielt trotz allem an der Planung der Kriegsbereitschaft der Luftwaffe bis 1938/39 fest. Die Aufrüstung erfolgte durch gigantische Staatsverschuldung. Aus propagandistischen Gründen wählte Göring für das zweite Zeitalter der militärischen Fliegerei wieder Döberitz. Der Name Döberitz war verbunden mit den großen Namen von Fliegeridolen aus dem I. Weltkrieg u.a. Richthofen, Immelmann und Boelcke, die in weiten Kreisen noch nicht vergessen waren.



Am 14. März 1935 erhielt das Jagdgeschwader offiziell den Namen Richthofen. Die Zeremonie fand auf dem Flugplatz in Staaken statt, weil der Flugplatz Döberitz zu diesem Termin noch nicht fertiggestellt war. Bereits 14 Tage später am 28. März konnte der Flugplatz Döberitz vom Stabsgeschwader und von der 1. Gruppe des Geschwaders übernommen werden. Nun erhielten die Geschwaderangehörigen auch militärische Uniformen. Den rechten Ärmel zierte ein blaues Band mit der Aufschrift Richthofen. Die Flugzeuge waren mit einem leuchtend roten R auf weißem Schild versehen. Döberitz war

*Fortsetzung auf der folgenden Seite*

wieder da, bildete Piloten aus, bekam neue Flugzeuge, die kurz vor der Serienreife standen, u.a. neue Jagdflugzeuge vom Typ Heinkel He 51 u.v.a.m., die später an andere Standorte verteilt wurden.

Mit dem Eintritt in den spanischen Bürgerkrieg 1936 konnten diese Maschinen getestet werden. Im Gegenzug sollte das Franco-Regime Rohstoffe für Deutschland liefern. Der erste Abordnung der damals noch geheimen „Legion Condor“ bestand aus freiwilligen Soldaten, die ersten unter ihnen kamen aus Döberitz. Per Bahn und Schiff wurden Soldaten und Geräte getarnt über den Ärmelkanal nach Spanien transportiert. Die Flugzeuge wurden zerlegt auf die Reise geschickt. Zur gleichen Zeit eröffnete Adolf Hitler zu Hause die Olympischen Spiele und ließ die Welt in dem Glauben, dies sei ein deutsches Bekenntnis zur olympischen Idee des Friedens. Viele Flugzeugführer starben bei den Einsätzen in Spanien, darunter 14 aus Döberitz. Der Spuk dauerte bis Mai 1939. Bis zur endgültigen Auflösung der Legion Condor im Juni verblieben die Legionäre in Döberitz und kehrten dann an ihre Heimatstandorte zurück.

Für die weitere Kriegsvorbereitung genügten die Anlagen auf dem Flugplatz nicht mehr. Die Ausbildungsstätte musste erweitert werden. Die Hallen 4



Bodenpersonal an einer Heinkel He 51 1937. Auf dem Rumpf des Flugzeuges das Geschwaderabzeichen des Jagdgeschwaders „Richthofen“.

und 5 sollten an der Ortsgrenze zu Priort entstehen. Für weitere Übungszwecke sollten im südlichen Teil Flächen dazu gekauft werden. Die Kaufverhandlungen begannen 1935 mit dem Landeigentümern, u.a. gehörte ein Großteil den Rogge'schen Erben (einst Besitzer des Dorfes Döberitz), dem Obstzüchter Haneke aus Priort, dem Rittergutsbesitzer Arthur Gilka (Gut Ferbitz) und dem Rittergutsbesitzer Hasso von Bredow aus Buchow-Karpzow. Die Landeigentümer akzeptierten das Kaufangebot nicht und so wurden die Verkaufsverhandlungen abgebrochen und gemäß Erlass des preußischen Staatsministeriums vom 13. März 1935 das vereinfachte Enteignungsverfahren durchgeführt. Die Entschädigung der

Eigentümer durch den Reichsfiskus fiel somit weit aus niedriger aus.

#### Quellenangabe:

- Flugplatz Döberitz – Geburtsort der militärischen Luftfahrt in Deutschland/Kai Biedermann, Erhard Cielewicz
- Truppenübungsplatz Döberitz 1984–1945/Andreas Heinze, 2. überarb. Aufl., 2002

Die Abbildungen sind diesem Band entnommen.

*Friedegund Mantey  
MEMORIA Priort e.V.*



## **AUFRUF ZUM FRÜHJAHRSPUTZ**

Liebe Priorterinnen und Priorter,

Zu unserem diesjährigen Frühjahrsputz bitten wir wieder alle Priorterinnen und Priorter um Ihre Mithilfe. Lassen Sie uns gemeinsam den Winterschmutz beseitigen.

**Datum: Samstag, 05.04.2014**

**Zeit: 9.00 Uhr**

**Treffpunkt: vor dem Gemeindehaus, am Friedhof und am Monteton-Denkmal**

Bitte bringen Sie geeignete Geräte wie Harken, Laubbesen und Schubkarren mit.

Im Anschluss wird ein kleiner Imbiss gereicht.

*Auf viele fleißige Helfer freuen sich  
der Ortsbeirat Priort der Gemeinde Wustermark  
der Heimatverein MEMORIA e.V. und  
die evangelische Kirchengemeinde*

## VERANSTALTUNGSTIPPS FÜR GROSS UND KLEIN – RUND UM DIE REGION

### Johann Ludwig von Fauch auf Reisen. Familienführung mit dem Schlossdrachen für Kinder von 7 bis 12 Jahren.



**Termin:** 06.04.2014 | 13.30 Uhr  
**Ort:** Neuer Garten, Marmorpalais

Schlossdrache Johann Ludwig von Fauch verlässt sein „Stammschloss“ – das Neue Palais im Park Sanssouci – und geht auf Reisen. Er besucht das Marmorpalais im Neuen Garten und freut sich über kleine Begleiter, die mit ihm das Schloss erkunden.

Eltern können ihre Kinder bei diesem spielerischen Schlossbesuch begleiten.

Preis: 8 Euro / ermäßigt 6 Euro; Familienkarte 15 Euro (2 Erwachsene und max. 3 Kinder)

Tel.: 0331-96 94-200  
Email: info@spsg.de  
Internet: www.spsg.de

### Altberliner Abend mit Buffet mit der Weissen Flotte Potsdam

**Termin:** 24.05.2014 | 19.00–22.00 Uhr

Erleben Sie eine Fahrt mit dem Hauptmann von Köpenick: Nach seinen erfolgreichen Auftritten im Köpenicker Ratskeller kommt er zu uns an Bord und unterhält unsere Gäste mit seiner sprichwörtlichen Berliner Schnauze. Ob Otto Reutters „Überzieher“ oder Freddy Siegs „Zickenschulze“, ob „Die krumme Lanke“ oder „Bolles Reise zu Pfingsten“, Berliner Schmiß und Charme werden groß geschrieben, wie auch bei unserem „Berliner Buffet“.

Genießen Sie drei Stunden Berliner Flair.

Preis: 43 € (inkl. Programm und Altberliner Buffet)

### Ein Kessel Buntes. Show und Unterhaltung für die ganze Familie

**Termin:** 01.05.2014 | 13.00–17.00 Uhr

Tel.: 0332- 408255  
Internet: www.nauen.de

### Buntes Programm zum Muttertag im Optikpark Rathenow

**Termin:** 11.05.2014 | 14.30–16.00 Uhr

Der Optikpark bietet ein buntes Bühnenprogramm zum Muttertag. Ein Musenkuss zum Muttertag.

Tel.: 03385 49850  
Internet: www.optikpark-rathenow.de

### Die Oldtimer Show

**Termine:** 07.06.2014 – 09.06.2014 |  
09.00–18.00 Uhr

Lassen Sie sich von der atemberaubenden Natur des 22 ha großen Erlebnispark Paaren/Glien verzaubern und gleichzeitig von antiken Automobilen die Geschichte vergangener Epochen erzählen.

Traditionsgemäß treffen sich an diesem Pfingstwochenende europaweit 3.500 private Sammler, um ihre persönlichen Liebhaberstücke den staunenden Augen des Publikums zu präsentieren

Tel.: 030-832179222  
Internet: www.dieoldtimershow.de

*Marion Kittel*

**Auch die Trübsalbläser haben ihre Virtuosen.**

*Verfasser unbekannt*

## VERANSTALTUNGEN DER AWO

### April

**Kartenspielen im Gemeinderaum in Priort**  
am Mittwoch, 02. April 2014, ab 19.00 Uhr

### Kegeln in Ketzin

am Freitag, 11. April 2014, ab 16.00 Uhr  
Anmeldungen bis zum 06. April 2014  
(Mitfahrgelegenheiten absprechen, einen Obolus an den Fahrer geben!)

### Mai

**Führung durch den Landtag / Plenarsitzung**  
am Dienstag, 06. Mai 2014, ab 14.00 Uhr  
(als Erinnerung für alle Angemeldeten)

**Kartenspielen im Gemeinderaum Priort**  
am Mittwoch, 07. Mai 2014, ab 19.00 Uhr

**Matjesheringessen in Buchow-Karpzow**  
am Samstag, 10. Mai 2014, ab 12.00 Uhr  
Anmeldungen bis 04. Mai 2014

Bitte auch die Hinweise auf den Aushängen beachten! Nichtmitglieder sind herzlich willkommen.  
Rückmeldungen oder Fragen an Christa Lagenstein  
Tel.-Nr. 033234/89286

## TERMINE & VERANSTALTUNGEN IM II. QUARTAL 2014

### TERMINE DER POLITISCHEN GREMIEN

- **Bauausschusssitzung:**  
02.04.2014
- **Hauptauschusssitzung:**  
03.04.2014
- **Gemeindevertreterversammlung:**  
08.04.2014
- **Ortsbeiratssitzung:**  
17.06.2014, 18.30 Uhr  
im Gemeindehaus Priort
- **Sprechstunde der Ortsvorsteherin:**  
bis Juni an jedem ersten Montag eines Monats,  
jeweils 17.00 Uhr–18.00 Uhr im Gemeindehaus  
Priort (06.04., 03.05., 02.06.2014)
- **Europa- und Kommunalwahl:**  
25.05.2014

Die nächste Ausgabe der „Priorter Nachrichten“ erscheint voraussichtlich **am 22. Juni 2014, Redaktionsschluss ist der 30.05.** Bis zu diesem Termin sollten alle Ihre Beiträge bevorzugt **per E-Mail** (Redaktion@Priorter-Nachrichten.de) bei der Redaktion der „Priorter Nachrichten“ eingegangen sein.

### IMPRESSUM

#### Herausgeber:

Heimatverein MEMORIA Priort e.V.

#### Redaktion:

Maja Knopf                      Sven Mylo  
Grit Mantey                      René Schreiter  
Friedegund Mantey

#### Druck:

Meta Systems Fotosatzsysteme GmbH

#### eMail an die Redaktion:

Redaktion@Priorter-Nachrichten.de

#### Internet:

Die Priorter Nachrichten können Sie auch aus dem Internet herunterladen (mit Farbbildern!)

Die Adresse lautet:

[www.Priorter-Nachrichten.de](http://www.Priorter-Nachrichten.de)

Für die Richtigkeit abgedruckter Inhalte Dritter zeichnet die Redaktion der „Priorter Nachrichten“ nicht verantwortlich.

### Lösungen von S. 9:

#### Vogelquiz (von oben)

Mauersegler, Elster, Eisvogel, Sperling, Eule, Kranich, Buntspecht, Falken, Zaunkönig, Kuckuck, Schwalbe, Storch.

#### Lösungswort: REINECKE FUCHS

#### Scherzvögel:

1. Pechvogel, 2. Schmierfink, 3. Spinatwachtel, 4. Wasserhahn, 5. Die Störchin, 6. Wandervogel

### DER HEIMATVEREIN MEMORIA PRIORT UND DIE REDAKTION DER „PRIORTER NACHRICHTEN“ GRATULIEREN ALLEN JUBILAREN ZUM GEBURTSTAG UND WÜNSCHEN ALLES GUTE!

02.01. Herr Horst Köpke  
03.01. Herr Heinz Möllenhoff  
03.01. Frau Inge Wollermann  
07.01. Herr Ulrich Steittmann  
11.01. Frau Edith Borrmann  
14.01. Herr Günther Lass  
19.01. Herr Michael Köppe  
19.01. Herr Reinhard Stognief  
20.01. Herr Jürgen Hoffmann  
24.01. Frau Urte Müller  
26.01. Herr Hans-Joachim Müller  
06.02. Frau Ursula Vollbrecht  
09.02. Frau Gisela Perske  
10.02. Frau Karin Groß  
11.02. Frau Julianna Kolb  
21.02. Frau Hildegard Krüger  
26.02. Frau Marion Göhring  
27.02. Frau Heidi Pschichholz  
28.02. Frau Ruth Manzke  
04.03. Herr Heinz Drehmel  
07.03. Herr Herbert Peters  
08.03. Frau Sieglinde König  
11.03. Herr Manfred Rother  
11.03. Frau Veronika Keller  
12.03. Frau Brigitta Bettin  
15.03. Herr Horst Mende  
17.03. Herr Walter Peters  
18.03. Frau Margarete Pape  
19.03. Frau Barbara Braun  
27.03. Frau Christa Grimm  
28.03. Frau Renate Brauer  
28.03. Herr Herbert Tabbert  
29.03. Herr Hubert Glenetzky  
29.03. Herr Günter Lagenstein